Zum Geleit.

Die äussere Anordnung des vorliegenden Registers war bedingt durch das von Karl Bone, dem verdienten Bearbeiter der beiden früheren Register (zu Heft 1—39 in Heft 40, zu Heft 41—59 in Heft 60), befolgte Verfahren. Um dem Gedanken der allseitigen Brauchbarkeit besser zu genügen, wurde indessen eine weitergehende Vollständigkeit bei gleichzeitig erhöhter Übersichtlichkeit angestrebt. Zu diesem Zwecke wurden die zahlreichen Belege, die bei vielen Stichworten unterzubringen waren, zunächst nach sachlichen Gesichtspunkten geteilt und dann in der Regel so geordnet, dass vom Allgemeinen zum Einzelnen, vom abstrakteren Begriff zum konkreteren fortgeschritten wurde. Innerhalb dieser Unterabteilungen ist dann wieder die strengste alphabetische Reihenfolge beobachtet. Auf diese Weise dürfte bei aller Fülle des Stoffes und bei aller gebotenen Rücksicht auf Raumersparnis ein bequemes Auffinden des Gesuchten ermöglicht sein. Dem kundigen Benutzer sind mancherlei Handhaben geboten, um rasch zum Ziel zu kommen: so sagt ihm bei Urkunden usw. der Vermerk „(Abdr.)“, dass der Text im Wortlaut mitgeteilt ist, während der Zusatz „(Nachw.)“ andeutet, dass die Belegstelle nur einen Hinweis sei es auf den Aufbewahrungsort der Archivalien (Arch.-Nachw.) oder auf anderwärts veröffentlichte Literatur (Lit.-Nachw.) enthält. In anderen Fällen wird sich die häufig beigefügte Zeitbestimmung oder irgend eine kleine, durch eckige Klammer [] als Anmerkung des Bearbeiters gekennzeichnete, Ergänzung als brauchbares Hilfsmittel erweisen.

Die neu aufgenommenen Abkürzungen werden ohne weiteres verständlich sein, wie überhaupt danach gestrebt wurde, eine besondere Anleitung zur Benutzung des Registers entbehrlich zu machen.

Aachen, den 19. Mai 1919.

Moritz Müller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf